



Klasse für Nachhaltigkeit, Handwerk und Technik

Wir leben in Zeiten einer voranschreitenden Ressourcenknappheit, stark steigender Preise und eines zunehmenden Fachkräftemangels, insbesondere auch im Bereich Handwerk.

Somit wird es auch zunehmend von Bedeutung Schülerinnen und Schüler für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren, ihnen handwerkliche und technische Grundkenntnisse zu vermitteln und sie zu einem lösungsorientierten Handeln anzuleiten. Sei es nun als Vorbereitung auf eine mögliche handwerkliche Ausbildung oder zur Entwicklung einer gewissen Unabhängigkeit von der Verfügbarkeit von Fachkräften. Oder durch die Fähigkeit zur Selbsthilfe den eigenen Geldbeutel und unsere Ressourcen zu schonen und zu einer lösungsorientierten und nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

Darüber hinaus ist ein Gleichgewicht zwischen geistiger und körperlicher Arbeit für eine gute Entwicklung sehr wünschenswert.

Durch die Entscheidung für die Klasse für Nachhaltigkeit, Handwerk und Technik wird sich aber keineswegs schon im Vorfeld auf einen bestimmten Bildungsweg bzw. auf einen bestimmten Abschluss festgelegt.

Vielmehr stellt diese Klasse eine Erweiterung der Möglichkeiten dar.

So muss beispielsweise in Klassenstufe 7 im Wahlpflichtbereich nicht mehr zwischen Französisch (als 2. Fremdsprache, welche Voraussetzung für das Abitur ist) und Handwerk und Technik gewählt werden.

Durch die Klasse für Nachhaltigkeit, Handwerk und Technik können beide Bereiche problemlos miteinander kombiniert werden.

Organisation:

- vermehrter Werkunterricht ab Klassenstufe 5 (2 Stunden pro Woche)
- Durchführung zahlreicher Projekte in den Bereichen Nachhaltigkeit, Handwerk und Technik
- Besuche verschiedener Institutionen und Handwerksbetriebe (Betriebserkundungen)
- Besuche verschiedener Handwerker und Institutionen in der Schule (Vorstellung der Berufe, gemeinsame Durchführung von Projekten)

Ziele:

- Kennenlernen der wichtigsten Werkzeuge zur Holz- und Metallbearbeitung und ihrer Handhabung, Pflege und Wartung
- Kennenlernen der wichtigsten Sicherheitsregeln (gemäß den Vorschriften der DGUV)
- Entwicklung grundlegender handwerklicher Fähigkeiten/Grundkenntnisse
- Entwicklung Problemlösefähigkeit
- Entwicklung Unabhängigkeit, Selbstständigkeit
- Entwicklung eines stärkeren Selbstbewusstseins
- lernen mit allen Sinnen → Gleichgewicht zwischen geistiger und körperlicher Arbeit
- Sensibilisierung im Umgang mit unseren Ressourcen → weg von der „Wegwerfgesellschaft“ hin zur Nachhaltigkeit
- Berufsorientierung
- Vermittlung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen

Kooperationspartner der Schule:

- zahlreiche regionale Handwerksbetriebe
- Industrie- und Handwerkskammer des Saarlandes (IHK)
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land mbH
- Wissenswerkstatt
- Nationalpark
- Forst